© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hylophila Hb.

612. *H. prasinana* L. Mitte Mai bis Mitte Juli, besonders in Laubwäldern.

Chloëphora Wallgr.

613. *Ch. bicolorana* Fuessl. Anfang Juli bis Anfang August am Köder im Quatzower Wald und im Schlawer Stadtwald. Kratz fing die Art im Strelliner Wald. Verbreitet im Gebiet, aber seltener als *prasinana*.

Syntomidae.

Syntomis O.

614. *S. phegea* L. Die R. fand ich zuerst im Frühjahr 1926 an einem sonnigen Hügel im Quatzower Wald und an der Bahnstrecke zwischen Leba und Fichthof. Im Mai 1930 fand ich eine R. bei Crangen und eine bei Krolowstrand.

Dysauxes Hb.

615. *D. ancilla* L. Pfau fand die Art bei Rummelsburg oberhalb der Walkmühle am Stiednitzsee auf Eichengebüsch.

Arctiidae.

Spilosoma Stph.

616. *Sp. mendica* Cl. Der Falter scheint im hiesigen Gebiet nur sehr vereinzelt, z. B. beim Jannewitzer Moor im Juni vorzukommen. Kratz fing die Art auch nur selten in Helenenhof.

617. *Sp. lubricipeda* Esp. Anfang Juni bis Ende Juli, überall häufig.

618. *Sp. menthastri* Esp. Mitte Mai bis Mitte Juli, wie vor. Pfau erwähnt zwei Falter mit schwärzlich verdunkelten Vfl.-Spitzen von Rummelsburg.

619. *Sp. urticae* Esp. Anfang Juni bis Ende Juli verbreitet im Gebiet.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 3. März 1932.

Anwesend 27 Mitglieder. Vorsitz Herr Hannemann.

Der Herr Vorsitzende sprach den Inhalt der eingegangenen Zeitschriften durch.

Zum Thema des Abends ergriff Herr Herm. Rangnow jun. das Wort. Er sprach über Freiland- und Ersatzfutterpflanzen verschiedener Groß-Schmetterlingsraupen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der daran anschließenden Aussprache wurden die lehrreichen Ausführungen des Vortragenden vielfach bestätigt.

Zum Schluß zeigte Herr Heinrich ein am 3. Juli 1930 von ihm in Gomagoi (Südtirol) gefangenes Männchen eines Hybriden zwischen *Parnassius apollo* L. und *delius* Esp. vor. Das Stück gleicht ziemlich genau der in den Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft, 19. Jahrgang, 1929, Tafel XXVI, Fig. 1 gegebenen Abbildung eines gezogenen Hybriden *hofmanni* Riemel, zeigt also besonders auf den Vorderflügeln oberseits fast ganz den Charakter von *apollo*, während die Hinterflügel mehr an *delius* erinnern, sich aber von typischen *delius*-Stücken durch die apollo-artig gestaltete Basalschwärzung und das Vorhandensein eines deutlichen Analflecks und einer schwarzen Submarginalbinde unterscheiden. Die Unterseite ist ganz delius-artig und zeigt insbesondere auch die beiden Teile des äußersten Costalflecks der Vorderflügel rot punktiert. Grundfarbe oberseits und auch unterseits delius-artig etwas gelblich. Flügelspannung 65 mm, Costallänge 36 mm. Trotz einiger geringfügiger, innerhalb der auch vom Züchter des Typus festgestellten individuellen Variabilität liegenden Abweichungen vom Zuchtvorbilde, muß also das vorgezeigte Stück als Freilandhybrid *hofmanni* Riemel (*apollo* ♂ × *delius* ♀) festgestellt werden.

Schluß der Sitzung 22 Uhr.

Sitzungsbericht vom 17. März 1932.

Anwesend 37 Mitglieder. Vorsitz Herr Hannemann.

Herr Müller zeigt eine Serie Falter von *Melitaea aurelia-britomartis* Aßmann, die er von Herrn Osthelder, München, erhielt. Sie stammen aus der Zucht des Herrn Prof. Lenz, Hersching, über deren Resultate in dem Werk „Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Kalkalpen“ berichtet worden ist und sollen zu Vergleichszwecken mit märkischen Stücken dienen, da über das Vorkommen der *britomartis* in unserem Gebiet noch keine Klarheit herrscht.

Herr Dr. Reich erwähnte im Anschluß an die in der Sitzung vom 18. Februar vorgelegte Brassoliden-Puppe, daß diese doch noch eingegangen sei, also der Winterkälte, der sie während des Transportes teilweise ausgesetzt gewesen sei, nicht standgehalten habe. Der Vortragende erhielt jedoch noch eine aus dem gleichen Transport stammende geschlüpfte Puppe derselben Art und den lebenden Falter dazu, den er als *Opsiphanes tamarindi* bestimmte. Diese rein tropische Art ist vom südlichen Mexico durch ganz Zentral-Amerika bis nach Columbien verbreitet, das eingeschleppte Stück stammte aus Honduras. Es handelt sich um eine häufige Art, deren Raupe an Banane lebt.

Schluß der Sitzung 22 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Berliner Entomologen-Verein. 412-413